

DISKONTER

Penny eröffnet neue Filiale



© Spar/PG Studios

WILHEMSBURG. Die Penny-Filiale in Wilhelmsburg hat einen neuen Standort auf 675 m². In der St. Pöltnerstraße 2 übernimmt der Discounter die Rolle als regionaler Nahversorger. „Wir sind stolz, dass Penny ab jetzt Wilhelmsburg mit noch mehr Frische, Qualität und regionalen Produkten zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis versorgt“, sagt dazu Geschäftsführer Ralf Teschmit. Er ist überzeugt: „Mit unserem sorgfältig gewählten Sortiment für den täglichen Bedarf stellen wir in höchster Qualität sicher, dass unsere Kunden genau das finden, was sie benötigen.“ (red)

Spar verschwendet keine Lebensmittel

Spar spendet seine nicht mehr verkäuflichen, aber noch genießbaren Lebensmittel an rund 200 Sozialeinrichtungen.

SALZBURG. Der Händler Spar und ständige lokale Kooperationspartner (Sozialeinrichtungen) geben einwandfreie Waren an Menschen weiter, die sich den Lebensmitteleinkauf schwer leisten können. Solche Maßnahmen werden etwa in Frankreich oder Tschechien sogar gesetzlich vorgeschrieben – bei Spar sind sie seit Jahrzehnten gelebte Realität.

Geringe Retourenquote

Daraus resultiert letztlich, dass der Anteil an nicht verkauften Lebensmitteln mit nur ein bis zwei Prozent erfreulich gering ist. Spar macht es sich seit Jahren zur Aufgabe, diese Menge niedrig zu halten. Eine der wesentlichsten Säulen im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung ist dabei die Weitergabe



© Penny/Harson

Jede Spar-Filiale mit einem Sozialmarkt in der Umgebung kooperiert mit diesem und beliefert ihn mit nicht mehr verkäuflichen, aber genießbaren Lebensmitteln.

an soziale Einrichtungen zu karitativen Zwecken. Jede Spar-Filiale, in deren Umgebung es einen Sozialmarkt, eine Tafel-Organisation oder eine Food-sharing-Initiative gibt, arbeitet daher mit diesen zusammen.

Zusätzlich geben die selbstständigen Spar-Kaufleute Waren weiter. In jedem Bundesland wird übrigens mit anderen Sozialorganisationen kooperiert, in Wien, NÖ und dem Burgenland ist das „Le+O“ der Caritas. (red)



| Mit wenigen Klicks zur passenden Partner-Agentur



Die Finstere Brille

••• Von Christian Novacek

GESUND. Ich hab da ein seltsames Sommer-Langweile-Problem bzw. eine Rechenaufgabe. (Im Rechnen war ich in der voreingenommenen Darstellung anderer nie ganz gut). Also: 100 Gramm des Bio-Joghurts mit 1% Fettgehalt enthalten durchschnittlich: 1 g Fett, 5,5 g Zucker, 4,9 g Eiweiß und 0,05

Der Spin im Joghurt

Neuerdings ess ich wieder Joghurt – aus unterschiedlichen, mitunter zweifelhaften Gründen.

g Salz. Das sind in Summe aufgerundet 11,5 Gramm. Damit fehlen jetzt aber noch 88,5 Gramm. Aus was bestehen die? Wasser, meint ein Kollege aus der Grafik. Ich hab da meine Zweifel.

Das Thema weitergeführt: Ist das Naturjoghurt jetzt eigentlich gesund? Frage ich, während ich löfle und zwei Kolleginnen wie aus der Pistole geschossen: Ja!! antworten. Soso, denke ich, bin mir aber nicht sicher und mein geheimer Grund für die neu (wieder) entdeckte Joghurt-Affinität

beruht auf etwas ganz anderem. Nämlich darauf, dass zwischen Milchindustrie und chinesischen Konsumenten, die lange Zeit ohne Milchprodukte auskommen mussten, irgendwie im Raum schwebt, dass man groß wird, wenn man nur ausreichend Milchprodukte zu sich nimmt.

Mein Allergiedoktor drehte die Frage nach dem Joghurt-Gesundheitsaspekt übrigens um: Was sollte dran gesund sein? Der Zucker? Na ja, die restlichen 88,5 Prozent vielleicht?